

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Bernsprecher: Redaktion Nr. 12 297, Expedition Nr. 13 630, Verlag Nr. 15 528. Teleg.-Adr.: Neueste Dresden.

Quellen:
Eine einzellige Rotunde habe für Dresden und Umkreis 20 Pf. für Landwirt 20 Pf. für das Ausland 40 Pf. verlangt. Die regelmäßige Belieferung kostet 1.20 Pf. mit Versandkosten 3 Pf. Der Preis der Überlieferungen und Versendungen nach Russland nach Kasan, Göttingen und St. Petersburg ist 20 Pf. Zusätzlich werden zur ersten Verteilung 10 Pf. und zur zweiten 10 Pf. verlangt. Über das Erreichen an bestimmten Tagen und Waren wird nicht gewartet. Telefonische Anläufe und Abholung von Paketen ist unzulässig. Unsere Dresdner und auswärtigen Kundenservice sowie umfassende Dienstleistungen im In- und Auslande richten Kunden Originalposten und Paketen zu.

Posttarife:
Der Dresdner Zeitungsbrief kostet monatlich 10 Pf., vierzehntäglich 1.00 Pf. frei Haus, durch einen anderen Nachrichtenmonatlich 20 Pf., vierzehntäglich 2.00 Pf. frei Haus. Mit der monatlichen Postage „Abonnement“ oder „Dresdner Abonnement“ kostet 10 Pf. monatlich mehr.
Wohlfahrt in Deutschland und im Ausland:
Kurs. A mit „Münz-Dreieck“ monatl. 90 Pf., vierzehntäglich 1.20 Pf.
B ohne Münz-Dreieck 70 " 2.20 "
Im Österreich-Ungarn:
Kurs. A mit „Münz-Dreieck“ monatl. 1.67 Pf., vierzehntäglich 2.00 Pf.
B ohne Münz-Dreieck 1.50 " 4.40 "
Nach den Postämtern in Europa, wöchentlich 1.00 Pf. Über Europa 10 Pf.

Bombardierung von Nancy durch deutsche Flieger.

Die Franzosen misbrauchen auch die Kathedralen von Paris und Troyes. — Die Vertreibung der Russen vom Swinirücken östlich des Usseler Passes. — Die deutsche Mahnung an Amerika.

Der Erfolg der deutschen Südmärkte.

Fünf russische Armeen mit etwa zwei Millionen Kämpfern haben sich diesmal gegen den Karpathenwall geworfen und sich wie eine Riesenseite gegen die Pforte geworfen. Doch folgte auf Stoß in militärischen Angriffen. Das die Russen diesmal die endgültige Entscheidung suchten, scheint ungemeinlich zu sein. In der Oberstadt haben die Kämpfe ihren Höhepunkt erreicht, aber eine erfolgreiche Entscheidung haben sie den Russen nicht gebracht. Was die gegenwärtige Lage kennzeichnet, ist das Erkennen der Offensive gegen den Donau- und den Dnipromerzug, zwei Stellen, gegen die sich die feindliche Energie mit der erkrankten Säuglichkeit richtet. Mit welcher Grausamkeit hier seine Truppen vorwärts vordriessen, zeigte die italienische Wendung, nach der die Russen in vierzehn Tagen 300 000 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Abgesehen von kleinen Erfolgen, die an andern Stellen von den Verbündeten ausgezeichnet wurden, haben sie nichts errungen; wie gewöhnlich in heftigen Kämpfen, trat beim Angriff früher die Erfüllung einer als beim Verteidiger. Auch die Verstärkung durch die Belagerungstruppe von Przemysl bewirkte keinen Erfolg. Die Kraft der russischen Offensive steht nun zurück. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie bald neue Reihen herangezogen sind, wieder belagert wird. Über inzwischen holen sich die deutschen Truppen auch auf diesem Kriegsschauplatz neue Verdienste. Durch die Eröffnung eines Bergsturzes stürzt das in sichem Felde befindliche Rastkampf, in denen wir die Oberhand behielten. Ein in der Nacht erneut einsetzender Angriff wurde abgewiesen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen. Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

+ Berlin, 12. April. (Privat-Tel.) Der Kriegsberichterstatter der „A. A.“ berichtet aus dem R. A. Kriegsszenario: Die Einschätzung des nördlichen Indols von den Russen sieht bestätigtes Zwischenrücken durch Truppen der Armeegruppe Südwürttemberg bei einer gänzlich überzeugenden Waffenamt der und in auch breiteren Städten eng als mächtige Erhebung nimmt des Punktes her vor, auf dem die aus dem Opatzial kommende Bahnlinie mit der durch das Opatzial gebildete Straße zusammen trifft. Jeder Versuch, sich in der Richtung Straßburg auf dieser Straße Bahn zu brechen, müßte scheitern, so lange die beiden Armeen dies mit allen eindrücklichen Befestigungsanlagen ausgestatteten Städten nicht besiegeln waren. Viele schwierige Anläufe waren nötig, um sich nur gegen den Bahnlinie vorzuhallen zu können. Der Schopah wurde in einem allen Unzulängen des kriegerischen Wetters tragenden modisch durchdrücklichen Sturm genommen. Auf der Magna wurden russische Armeetruppen nach heroischem Widerstand geworfen. Dann erkundete man deren Künste, in unermüdlich Jahren Vorbereitung den Swinirücken zu erobern, aber es vergingen doch noch einige Wochen, bis das ganze, gründlich vorbereitete Heer gelang. Rendete sich die Deutschen bis nicht an die feindlichen Stellungen heraus eingeschlossen, wurden diese im Sturm genommen.

Das äußerte seine Wirkung auf dem rechten Flügel der Südmärkte. Ob zum dort zu einer neuen Reihe von Gefechten, deren Ausgang den errungenen Erfolg noch bestätigte. — Sohn war die Schlacht in den Karpathen wenig lebhaft. Im westlichen Teil zeigte sich die völkerliche Erfüllung der Russen auch jetzt wieder in absolutem Stillstand ihrer Anstrengungen. Auch im Zentrum der Front war die Kampftätigkeit schwach, nur östlich Breslau, am Oppelner Pass, kam es zu starker Artilleriekanone. Schon in den vorangegangenen Tagen wurden sehr ansehnliche Erfolge.

Östlich des Usseler Passes erzielte über die der Wiener Tagesschrift ergänzende Angaben enthielt:

Id. Wien, 12. April. Amlich wird verlauten: In Polen, in den Gebieten hat sich nicht ergeben. — Am Morgen sind daher die Kämpfe in ein-

Ein neuer Angriff auf die Combraystellung abgewiesen.

Erfolgreicher Vorstoß gegen die Russen bei Mariampol.

(Amlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen scheiterten kleinere französische Versuchsstreiche.

Zwischen Maas und Mosel war der Sonntag verhältnismäßig ruhig. Erst in den Abendstunden leiteten die Franzosen zum Angriff auf die Combraystellung an. Nach zwei blutigen Kämpfen war der Angriff abgeschlagen. Ein Balfe von 1000 und im Preisverfall verloren. Abgesehen von kleinen Erfolgen, die an andern Stellen von den Verbündeten ausgezeichnet wurden, haben sie nichts errungen; wie gewöhnlich in heftigen Kämpfen, trat beim Angriff früher die Erfüllung einer als beim Verteidiger. Auch die Verstärkung durch die Belagerungstruppe von Przemysl bewirkte keinen Erfolg. Die Kraft der russischen Offensive steht nun zurück. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie bald neue Reihen herangezogen sind, wieder belagert wird. Über inzwischen holen sich die deutschen Truppen auch auf diesem Kriegsschauplatz neue Verdienste. Durch die Eröffnung eines Bergsturzes stürzt das in sichem Felde befindliche Rastkampf, in denen wir die Oberhand behielten. Ein in der Nacht erneut einsetzender Angriff wurde abgewiesen.

Die Erwiderung des am 8. April erfolgten Bombardowrzes durch britische Flieger auf die offene, außerhalb des Operationgebietes liegende Stadt Weilheim, bei dem drei Russen getötet wurden, wurde Nancy, der Hauptort der Festungstruppe gleichen Namens, von uns ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben besetzt.

Die Russen haben sich die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme:

Id. Wien, 12. April. (Privat-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Norden von Tschakka, nordöstlich des Brescener Passes, hatten die Russen den Swinirücken, der die Straße nach Straßburg beherrschte, durch schwere Kanonen aneinander liegende Schüttengräben mit Deichsverhauen stark besetzt. Die deutschen Truppen vertrieben den Feind nach mehrstündigem Kampf und den beschäftigten Stellungen und besiegten den Feind. Dort zurückgeblieben 1000 Mann russischer Infanterie wurden gefangen genommen.

Ein Vortrieb gegen Straßburg, eine der größeren Städte südlich Vemberg, gelungen.

Die folgenden Privattelegramme: